

**Zeitschrift:** Arbido  
**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek  
Information Schweiz  
**Band:** 15 (2000)  
**Heft:** 12

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ÜBERLEGUNGEN ZUM ARCHIVKONGRESS IN SEVILLA

**O**rt und Thema des XIV. Internationalen Archivkongresses waren viel versprechend. Der Ort, Sevilla, hat sein Versprechen gehalten: eine faszinierende, vor Vitalität sprühende, von kulturellem und interkulturellem Reichtum überquellende, für uns Nordlichter klimatisch attraktive mediterrane Metropole – die Giralda, das zum Kirchturm aufgestockte Minarett, als attraktives und symbolisches Wahrzeichen.

Ob auch in Bezug auf das Thema – «Archive und die Informationsgesellschaft im nächsten Jahrtausend» – die Versprechen eingelöst wurden, ist eine andere Frage. Deren Beantwortung hängt von den – notwendigerweise subjektiven – Erwartungen ab.

Wenn man konkrete, konsistente und innovative Fachreferate erwartete, wurde man wohl zumindest teilweise eher enttäuscht. Wenn man hingegen – wie ich – in erster Linie Informations- und Erfahrungsaustausch, persönliche und informelle Begegnungen erwartete, kam man durchaus auf seine Rechnung, und das ist m.E. sehr wohl ein Sinn eines solchen Grossanlasses.

Ich habe jedenfalls in Sevilla unzählige wertvolle Informationen und Anregungen erhalten und vermittelt, ein sehr dichtes und grosses Netz von persönlichen, aber immer auch archivfachlichen Beziehungen gepflegt, und davon profitiere nicht nur ich, sondern profitiert auch das Bundesarchiv und durch dessen Vermittlung hoffentlich auch das Archivwesen in der Schweiz ganz allgemein.

Einen ganz konkreten und erfreulichen Eindruck bildete für mich die Stärke der Schweizer Delegation in Sevilla. Während deren Mitglieder in Beijing 1996, Montreal 1992 und Paris 1988 – so lange bin ich dabei – jeweils leicht an einer Hand aufzuzählen waren, bestand die Schweizer Vertretung in Sevilla aus ca. 15 offenkundig interessierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen aus Archiven aller staatlichen Stufen sowie der Internationalen Organisationen und der Privatwirtschaft.

Ist das nun einfach Zeichen eines grassierenden Kongress-Tourismus, insbesondere an einem attraktiven und relativ nahen Ort? Wohl kaum! Ich sehe vielmehr einen konkreten Ausdruck einer neuen und erfreulichen Öffnung der schweizerischen Archivlandschaft; einer Öffnung, wie sie von einer kleinen Gruppe international engagierter Kolleginnen und Kollegen seit längerer Zeit vorbereitet und in einer Resolution der Generalversammlung des VSA am 14. September 2000 in Pruntrut feierlich proklamiert wurde. Diese Resolution – sie ist in der Nummer 10/2000 von ARBIDO publiziert – betont die Notwendigkeit und den Wert regionaler, grenzüberschreitender und internationaler Beziehungen für die Bewältigung der immer zahlreicheren und komplexeren Probleme der Archive und der professionellen Informationsverarbeitung in der globalen Informationsgesellschaft ganz allgemein, und sie appelliert an die schweizerische Berufsgemeinschaft, sich für diese Zusammenarbeit zu engagieren.

Worin aber, so wurde ich von der VSA-Redaktorin des ARBIDO gefragt, hat konkret dieses Engagement schweizerischer Archivarinnen und Archivare im Rahmen des Conseil International des Archives (CIA) in den letzten Jahren bestanden? Früher, d.h. bis ca. 1992, lag die Vertretung der Schweiz im internationalen Fachverband praktisch ausschliesslich beim jeweiligen Direktor des Schweizerischen Bundesarchivs (insbesondere bei meinem Vorgänger Oscar Gauye, der nacheinander Schatzmeister, Vizepräsident und Präsident des CIA war. Neben ihm war die Staatsarchivarin des Kantons Genf im Vorstand der Sektion der Berufsverbände tätig).

Seit 1992, als ich in den Exekutivausschuss gewählt wurde, haben wir versucht, diese schmale Basis auf kooperationsbereite Staats- und Stadtarchive zu erweitern sowie interessierte Kollegen und Kolleginnen in verschiedene Fachkomitees des CIA zu nominieren. Seit 1996 ist das in beträchtlichem Ausmass gelungen. So übernahm beispielsweise der Präsident des VSA, Gilbert Coutaz, das Mandat von Catherine Santschi im Vorstand der Sektion für archivische Berufsverbände, der Basler Staatsarchivar Josef Zwicker wirkte als Gesetzgebungsspezialist im Fachausschuss für Rechtsfragen und Lorenz Hollenstein vom Stiftsarchiv St. Gallen im Siegelausschuss aktiv mit. Seitens des Schweizerischen Bundesarchivs betätigten sich Andreas Kellerhals im EDV- bzw. Informatik-Komitee, Niklaus Bütikofer im Fachausschuss für elektronische Akten, Hans-Peter Jost, ehemaliger stellvertretender Direktor des Amtes für Bundesbauten, im Baukomitee, Erwin Oberholzer in demjenigen für Konservierung und Restaurierung sowie Regula Nebiker Toebak im Büro des «European Board». Alle schweizerischen Vertreterinnen und Vertreter in den verschiede-

nen Organen des CIA haben nicht nur wertvolle Beiträge geleistet, sondern auch ebensolche Impulse erhalten.

Ich selbst habe mich seit 1996 als Präsident der «Conférence Internationale de la Table Ronde des Archives» (CITRA), d.h. der jährlichen Konferenz der Nationalarchiv-Direktoren und -Direktorinnen sowie der Vorsitzenden der nationalen Berufsverbände, und damit auch als Vizepräsident des gesamten CIA sehr stark für diese internationale archivfachliche Zusammenarbeit im Rahmen des CIA eingesetzt. Zusammen mit einem kleinen «Büro» und den jeweiligen Gastgebern haben wir die drei Konferenzen in Edinburgh 1997, Stockholm 1998 und Budapest 1999 unter dem Generalthema «Access to Archives – legal, technical and physical aspects» konzipiert und durchgeführt sowie die jeweiligen Tagungsakten publiziert. Im Rahmen des «Comité Exécutif» habe ich mich für die strategischen Ziele und organisatorischen Belange des CIA engagiert – nicht immer mit Erfolg und zuletzt mit deutlichen Vorbehalten betreffend die jetzt von der Generalversammlung in Sevilla verabschiedete Statutenrevision und Reorganisation der Verbandsstrukturen.

Nicht zuletzt hat das Bundesarchiv mit Hilfe des EDA und im Rahmen des CIA in den letzten Jahren durch ein umfangreiches und vielfältiges sog. «programme suisse» wesentlich beigetragen zur Entwicklung einer engen Zusammenarbeit mit den Archiven Ost- und Mitteleuropas und zum Aufbau rechtsstaatlich-demokratischer und professionell-moderner Archivstrukturen und -dienstleistungen in dieser Region. Schwerpunkte dieses Schweizer Beitrags waren und sind die bauliche und betriebliche Modernisierung des albanischen Nationalarchivs sowie die Informatisierung des Komintern-Archivs in Moskau. Alle diese Projekte sowie auch die Schweizer Beiträge an die UN-Archive in Genf und an afrikanische Nationalarchive, aber auch das vom Bundesarchiv initiierte und betriebene «European Archival Network» waren in Sevilla Gegenstand von Verhandlungen und Präsentationen und haben der Schweiz einen gewissen Stellenwert in der internationalen archivischen Zusammenarbeit ver-

## INHALT / SOMMAIRE

### DOSSIER «CIA À SÉVILLE: À QUOI SERVENT LES CONGRÈS INTERNATIONAUX?/ICA IN SEVILLA: INTERNATIONALE KONGRESSE - WOZU?»

- **Petit billet sur le congrès de Séville..... 5**
- **Présence suisse dans le Conseil International des Archives..... 6**
- **General International Standard Archival Description 2000..... 10**
- **Offene Archive in Europa: Empfehlungen des Europarats..... 15**
- **Internat. Konferenztourismus im I+D-Bereich - Wie attraktiv sind Netzwerke?..... 18**
- **Umgang mit elektronischen Akten in Archiven - Resultate der Umfrage .....20**
- **Pilotprojekt virtuelles Bildarchiv Vifar...22**
- **Délégation à la formation .....24/25**
- **Appel «Task force» AAS/VSA.....24/25**
- **Weiterbildung SVD/ASD.....25**
- **Kursagenda BBS/Agenda des cours BBS..26**
- **Bibliomobile SVB .....28**
- **ARBIDO 2001: Themen und Termine .....29**
- **Impressum ..... 4**